

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FORUM

Ex-Armeechef als Heckenschütze

Monate nach dem Volksentscheid und wenige Tage vor dem Typenwahlentscheid für ein neues Kampfflugzeug mischte sich Ex-Armeechef Blattmann überraschend in die Diskussion um die künftige Konfiguration unserer Luftverteidigung ein. Damit leitet er nur Wasser auf die Mühlen der linken Armeegegner und der GSoA! Insbesondere Zeitpunkt und Inhalt irritieren und werfen Fragen auf! Wieso meldet sich der Ex-CdA erst jetzt zu Wort? Wieso hat er die seit der ersatzlosen Ausserdienststellung des weitreichenden Bloodhound-Raketensystems massiv geschwächte Luftverteidigung während seiner CdA-Zeit (2009 – 2016) nicht modernisiert und auf die ganze Breite der neuen Bedrohungsformen ausgerichtet? Wieso hat er den politischen Gremien die eklatante Diskrepanz zwischen den Armeeaufträgen einerseits und den vorhandenen personellen und materiellen Mitteln andererseits nicht konsequent aufgezeigt, und auf der Erfüllung der mit den Armee reformen XXI und WEA gegenüber Volk und AdA gemachten Versprechungen (grössere Mobilität und Feuerkraft, verbesserter Schutz und Vollausrüstung der Truppe) insistiert?

Die Bedrohungen aus der Luft können nur mit einem aus luft- und bodengestützten Komponenten bestehenden Gesamtsystem wirkungsvoll bekämpft werden! Dies gilt es sowohl bei der Beschaffung der Kampfflieger, der Drohnen wie auch der bodengestützten Luftabwehr zu berücksichtigen!

Aber auch der neue CdA ist gefordert, nicht nur die vorhandenen Probleme in seiner Kolumne klar zu benennen, sondern von der Politik die für die Auftrags Erfüllung seiner AdA's erforderlichen Mittel zum Schutze und der Sicherheit von Land und Leuten ebenso mit Nachdruck einzufordern!

Willy Gerber, Hptm a D, Balgach

Ist Österreich Vorbild für die Schweiz?

Mit meinem Kameraden, General aD Engelbert Lagler, ehemals Kommandant des zweiten Korps, unterhielt ich während unserer Kommandozeit rege Kontakte mit Meinungs austausch. Diese bestehen noch

heute. Lagler hat mir einen Zeitungsartikel geschickt («Die Presse» 15.6.21) mit folgenden wesentlichen Aussagen:

- Die Heeresführung und das Verteidigungsministerium stehen vor einer grossen Strukturreform;
- Die Verwaltung soll von der Truppe getrennt und massiv schlanker werden;
- Statt fünf Sektionen soll es künftig für die reine Verwaltungsarbeit drei geben, zwei davon sollen von Zivilisten geführt werden;
- Der Generalstab soll Generaldirektion für die Landesverteidigung und zugleich Ministerium für das Bundesheer werden.

Diese klare Trennung von Verwaltung und militärischer Führung sowie eine massive Reduktion der Verwaltung wäre auch in der Schweiz dringend notwendig. Wozu brauchen wir für die kleine Armee von heute 50 Generäle, die grossmehrheitlich in der Verwaltung in Bern sitzen?

Korpskommandant aD

Simon Kuchler, Steinen

Zum Artikel vom 15. Juli 2021**«Geschichte der Schweizer Pz Fz»**

Das Buch «Panzerfahrzeuge der Schweizer Armee» beeindruckt Leser und Betrachter durch sein elegantes Layout, anschauliche Texte, übersichtliche Tabellen und viele tolle Bilder. Die Auswahl der Fotos überrascht und erfreut in ihrer Vielseitigkeit: alte Braun-Weiss-Bilder aus verschiedenen Archiven wechseln ab mit gelungenen, farbigen Action-Eindrücken von Dienst einsätzen.

Umfassend werden alle gepanzerten Fahrzeuge (Kampf-, Artillerie-, Schützen-, Aufklärungs- und Unterstützungspanzer) unserer Armee seit 1921 vorgestellt. Beschrieben wird aber nicht nur das Fahrzeug – sondern Hintergrundgeschichten zu Evaluation, Beschaffungsentscheiden und Werterhaltung im Kontext der technischen und politischen Gegebenheiten sowie die jeweilige Einsatzdoktrin erweitern das Wissen des Lesers.

Dazu kommen eine umfassende Darstellung zur Gliederung unserer Panzerwaffe ab 1940, rüstungspolitische Argumente in Botschaften ans Parlament sowie eine Übersicht der schweizerischen Panzerbeschaffungen der letzten 100 Jahre.

Das Buch ist viel mehr als ein Typenbeschrieb, es ist ein umfassendes und reich bebildertes Geschichtsbuch, welches Militär-Interessierten, aktiven und ehemaligen Angehörigen der Pz Trp sowie selbst Panzer-Kennern neue und spannende Erkenntnisse eröffnet.

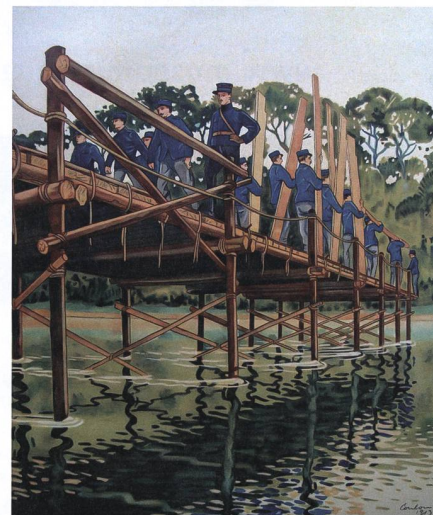
Four Martin Egli, ehem. L Pz Kp 1/3

NEUES ERSCHEINUNGSBILD

«Der Tanzbödeler» im neuen Erscheinungsbild – Die Genietruppen

Das Wort «Genietruppen» mag für Leute ohne militärischen Hintergrund zuweilen etwas unklar sein. Damit waren früher vor allem die Sappeure und die Pontoniere gemeint, welche mit einfachen Mitteln stabile Brücken für Flussüberquerungen gebaut haben, ohne die ein militärischer Vorstoss bei jedem grösseren Flusslauf in Stocken geraten wäre. Aus der Schulzeit sind einem vielleicht noch die Sappeure in Erinnerung, die beim Russlandfeldzug Napoleons im eisigen Wasser der Beresina standen und zwei Notbrücken erstellten, damit sich die Grande Armee zurückziehen konnte. Das Können der Sappeure wurde aber auch bei der Befestigung von Artilleriestellungen oder im Festungsbau benötigt, woher sich ihr Name ursprünglich ableitet.

Auch die Mineure gehörten zu den Genietruppen, welche alle diffizilen Sprengaufträge ausführten. Mit der Zeit kamen zahlreichen weitere technische



Neues Layout mit fundiertem Informationsgehalt.

Truppengattungen und Dienstzweige dazu, bis hin zu den Ballontruppen und den Fliegern, die man mangels anderer Möglichkeiten den Genietruppen zugewiesen hatte.

Den Kern der Genietruppen bildeten aber schon immer die Sappeure, welche mit vorbereiteten oder improvisierten Mitteln Brücken über Flussläufe erstellten, die zu Fuss oder mit Fahrzeugen überschritten werden konnten.

Ihre «Schwesterorganisation», die Pontoniere, erstellte in erster Linie schwimmende Brücken auf Pontons, also auf Schiffskörpern, die ebenfalls mit grösseren Fahrzeugen befahren werden konnten. Diese Arbeiten mussten oft unter schwierigen Umständen und unter Zeitdruck erledigt werden. Später führten Pontoniere auch Transporte auf Seen mit Schwimmfähren aus. So ist es auch verständlich, dass sowohl Sappeure als auch Pontoniere einen ganz speziellen Waffenstolz entwickelt haben und bei den Pontonieren auch der ausserdienstliche Einsatz in Pontonierfahrvereinen gepflegt wurde.

«Der Tanzbödeler»

im neuen Layout aber mit dem altbekannten, fundierten und fachlichen Informationsgehalt.

In dieser Ausgabe (Nr. 106) geht es um die Abzeichen und Organisation der Genietruppen. Bestellen kann man die 36-seitige Ausgabe im Format A5 mit über 80 farbigen Abbildungen bei www.swissedition.ch zu einem Preis von Fr. 27.- (inkl. Versand).

Die Genietruppen waren in der Schweiz stark vom französischen Geniewesen beeinflusst, so war auch der Befehlshaber der Tagsatzungstruppen im Sonderbundkrieg, General Henri G. Dufour, ein ausgebildeter französischer Genieoffizier, der sich in allen Belangen des Geniewesens, des Festungsbaus und in der Kartografie bestens auskannte.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es vorerst nur sehr wenige Genietruppen, immerhin waren jeder Kompanie

eine Anzahl Zimmerleute zugeteilt. Pontoniere fand man nur in den Kantonen mit grösseren Flussläufen, Bern stellte seine erste Pontonierkompanie nach den Erfahrungen im Sonderbundkrieg auf.

Im vorliegenden Heft werden aber auch alle anderen Waffengattungen der Genietruppen, insbesondere alle aus dem Bereich der Nachrichtenübermittlung, vorgestellt, mit ihrer Organisation und ihren Abzeichen, welche wichtige Identifikationsmerkmale für die jeweiligen Truppen waren.

VORSCHAU 8. MUSEUMSTAG

vom Samstag, 2. Oktober 2021.

Bruchlandung einer amerikanischen Douglas C-53 Dakota vor 75 Jahren und Geburtsstunde der Hochalpinen Rettung aus der Luft.

Vor 75 Jahren, am Dienstag 19. November 1946 schlug eine amerikanische Dakota C-53 bei schlechtem Wetter im Blindflug unsanft auf dem Gauligletscher

Inserate

Museum im Zeughaus
Randenstrasse 34, CH-8200 Schaffhausen

«Rettung vom Gauligletscher»
2.10.2021, 10 Uhr Eröffnung Sonderausstellung
mit Schweizerischer Rettungsflugwacht Rega



www.museumimzeughaus.ch

**Gemeinsame
ABZEICHEN
verbinden!**



jetzt neu
auch PVC-
Abzeichen!

**KOMPROMISSLOS
BEFREIEND.**
Elektro-Power ohne Grenzen.



Linde Material Handling

Linde

It's a Linde.
Das Modell für jeden Einsatz. Durchstarten. Überall.

Mehr Infos zu den **NEUEN** Linde Elektrostaplern
X20 - X35 unter www.linde-mh.ch



in den Berner Alpen auf. Wie durch ein Wunder überlebten alle 12 Insassen, darunter hochrangige Militärs, die Bruchlandung.

Die Sonderausstellung zeichnet die dramatischen Ereignisse vom Start des Fluges bis zur glücklichen Rettung nach. Die gelungene Rettung unter Einsatz von zwei Kleinflugzeugen der Schweizer Armee des Typs «Fieseler Storch» gilt als die Geburtsstunde der Schweizer Alpenrettung aus der Luft und führte 1952 zur Gründung der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Die Ausstellung stellt deshalb auch die historische Entwicklung und die heutigen Leistungen der Rega dar.

An der Eröffnungsveranstaltung im Museum im Zeughaus Schaffhausen an der Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen, die um 10 Uhr beginnt, wird Dr. Jürg Krebsler, Vereinspräsident Museum im Zeughaus Schaffhausen und Projektleiter der Sonderausstellung die dramatischen Geschehnisse am Gauligletscher Revue passieren lassen. Herr Ernst Kohler, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rega wird deren Entwicklung schildern. Zudem werden Mitarbeitende der Rega vor Ort sein, Auskunft über die Rega und ihre Tätigkeit geben und Fragen beantworten.

Alle übrigen Ausstellungen des Museums im Zeughaus und die Museumsbeiz im Zeughausareal, sowie die Ausstellungen im Museum am Rheinflall sind an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet. Öffnungszeiten: www.museum-imzeughaus.ch.

Museum im Zeughaus in Schaffhausen und Museum am Rheinflall in Neuhausen: März bis November jeden Dienstag und an den Museumstagen gemäss Jahresprogramm von 10 bis 16 Uhr.

Museum am Rheinflall in Neuhausen zusätzlich: April bis Oktober jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Ausserhalb der regulären Öffnungszeiten sind Führungen für Gruppen nach Voranmeldung jederzeit möglich. Wir organisieren gerne auch ein Besuchsprogramm für Sie mit Apéro und/oder Essen in der Museumsbeiz.

AUFTAKT DER KAMPFJETGEGNER

Am 30. August hat die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) sowie SP und Grüne die Ankündigung ihrer Volksinitiative lanciert. Nach einer Medienkonferenz schlug GSoA-Sekretär Jonas Kampus mit einem Baseballschläger vor einer Ansammlung von Journalisten auf eine



Brachiale Metaphorik gegen das neue Kampfflugzeug.

F-35 Attrappe ein. Neue Argumentationen gegen den Kampfjetkauf sind nicht bekannt gegeben worden. Der Initiativtext beinhaltet weiterhin eine Anpassung des Armeebudgets, falls Volk und Stände dem Anliegen zustimmen.

ENTLASSUNGSFEIERN

Letztes Jahr mussten viele Entlassungsfeiern für Offiziere und höhere Unteroffiziere aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Der Kanton Aargau und der Kanton Zürich haben in den letzten Wochen ihre Höheren Kader in einem würdigen Rahmen verabschiedet. Besonders eindrücklich: Regierungsrat Jean-Pierre Gallati (AG) bedankte sich persönlich für die durchschnittlich 938 geleisteten Dienstage. «Für diese gelebte Treue gegenüber unserem Land danke ich Ihnen», so der Militärdirektor.



Jean-Pierre Gallati überreicht den Kaderangehörigen ein Geschenk des Kantons Aargau.

OKTOBER



Ausserdienstliche Tätigkeiten



96. Jahrgang, Ausgabe 9 / 2021, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS. Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektorat: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpfheim AG, Schüpfheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch
Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

(Armeeseelsorge); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39
E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Technologie der nächsten
Generation, um zukünftige
Generationen zu schützen



Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug, welches in den nächsten 50 Jahren relevant sein wird. Dank weitreichenden Mitteln zur Zielerkennung sowie fortschrittlichen, zu einem einheitlichen Bild zusammengeführten Sensoren, eignet sich die F-35 optimal für den Luftpolizeidienst und zum Schutz der Landesgrenzen. Mit der F-35 ist der Schweizer Luftraum, und somit die Schweizer Unabhängigkeit und Neutralität, in den kommenden Jahrzehnten bestens geschützt. Die F-35 ist der fortschrittlichste Jet der Welt, gebaut um gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen bestens gewappnet zu sein.
Erfahren Sie mehr unter www.lockheedmartin.ch.

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

LOCKHEED MARTIN